

## Editorial



### Einfach anfangen

Tun wir schon alles, was möglich ist? Noch lange nicht! Aber wir machen die ersten Schritte. Und die wollen wir, mit Ihnen als Mitglied, gemeinsam gehen.

Traditionen erhalten und das Moderne im Blick behalten, um den Fortbestand zu sichern: Das sehe ich als meine Aufgabe bei der Tätigkeit als Sportbeauftragter im Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. Es geht um Fortschritt, um Anpassung an Veränderungen, um die Suche nach neuen Zielen und um den Erhalt der vorhandenen Strukturen. Der SV muss stets als Ganzes gesehen werden: Er ist der Rassezuchtverein eines Gebrauchshundes, dessen Eigenschaften es zu erhalten gilt. Die Definition Gebrauchshund alleine gleichzusetzen mit dem Hundesport wäre allerdings falsch. Das Wesen eines Hundes ist komplexer und besteht nicht allein aus Fährte, Unterordnung und Schutzdienst. Es bedarf körperlicher sowie mentaler Fähigkeiten, sich neuen Aufgaben zu stellen und darin gut zu sein. Unter den Begriff Gebrauchshund fallen auch der Hüte-, der Rettungs- sowie der Sporthund. Für viele Ortsgruppen ist es bereits überlebenswichtig geworden, mehrere Hundesportarten anzubieten, um den Mitgliedern ein vielfältiges Betätigungsfeld zu bieten und diese dadurch in der Ortsgruppe zu halten. Im SV wie auch an der Basis, den Ortsgruppen, gibt es genügend Freiraum. Und dem Deutschen Schäferhund ist es gleich, was er tut. Nur Nichtstun mag er nicht.

In den letzten 100 Jahren musste sich unsere Rasse immer wieder neu anpassen und erfinden. Aus dem reinen Hütehund wurde ein vielfältig einsetzbarer Diensthund, aus dem sich der Schutz-, der Sport- sowie der Freizeit- und Familienhund, wie wir ihn heute kennen, entwickelte. Aus dem reinen Arbeitshund, der draußen beim Vieh blieb, um Haus und Hof zu bewachen, wurde vielerorts ein Familienmitglied, das seinen festen Platz im Haus hat. Diese Entwicklung veränderte nicht nur das Rassebild, sondern auch das Wesen des Deutschen Schäferhundes und stellte ihn vor neue Aufgaben. Doch ohne Anpassung kein Wachstum.

Momentan erfährt der SV Stagnation im Mitgliederwesen wie in der Zucht. Die Rasse, aber auch ein Teil der Funktionäre halten nicht mehr Schritt mit der Anpassung. Hier sind neben dem SV-Vorstand besonders die LG- und OG-Vorstände gefragt. Findet sich der Deutsche Schäferhund in den neuen Hundesportarten wieder und sind die Ortsgruppen bereit, hier mitzuziehen? Wenn wir bereit sind, den Deutschen Schäferhund in den neuen Hundesport-Trends Agility, Obedience und Rally Obedience positiv auf den zahlreichen Turnieren zu präsentieren, wird auch die Nachfrage nach unserem Hund wieder größer.

Wer, wenn nicht wir, traut dem Deutschen Schäferhund zu, sich in den Sportarten zu beweisen? Wer, wenn nicht wir, ist überzeugt, den besten Gebrauchshund der Welt zu haben? Warum zeigen wir das nicht?

Wer, wenn nicht wir, kann mit der Leistungsbereitschaft unserer Hunde andere Hundesportler für diese Rasse begeistern?

Wer, wenn nicht wir, kann etwas verändern?



Auf dem Titel dieser Ausgabe sehen Sie „Niobe von Haus Anja“, fotografiert von Violetta Maciejewski. Züchterin: Anja Schmitz.

Ihr  
Björn Bröker  
SV-Sportbeauftragter



© Anna Auerbach

**Der SV im Web!** Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: [www.schaeferhunde.de](http://www.schaeferhunde.de)